

S. C. 41 Am. III. O.

KOPIE an: 115, 112, 114, 155  
Original bei: Amull

BREI IX

washington 12.3.1971 16.10 kabel nr. 151

fuer handel nr. 38. v e r t r a u l i c h

1. hatte vor heutiger rueckreise generaldirektor Long nach genf gelegenheit, mich mit ihm ueber seine eindruecke zu unterhalten. ganz allgemein stellt er fest, dass im bereich der handelspolitik alles in aufloesung begriffen zu sein scheint, dass er keine gene-relle konzeption vorfand, nicht zu reden vom fehlenden aktions-faehigen und kompetenten "nervenzentrum" fuer die zu treffenden entschluesse von internationaler tragweite. die usa schienen so-wohl heute wie schon seit beendigung des zweiten weltkrieges aus-serstande zu sein, auf internationaler ebene effektive handelspo-litische verhandlungen zu fuehren.

2. Long sieht angesichts der seit der gestrigen nixon erklaerung betreffend textilien noch konfuser gewordenen situation gegenwaertig keine loesung fuer die schwebenden welthandelsprobleme. die poli-tische szene wird ganz vom innenpolitisch motivierten textilpro-blem ueberschattet, nicht zuletzt auch aus den mit jedem tag wichtiger werdenden wahlpolitischen ueberlegungen. flanigan soll ende dezember mit den japanern praktisch vor abschluss eines den beidseitigen interessen rechnung tragenden abkommens gestanden haben. diese bemuehungen auf offizieller ebene seien aber am widerstand der amerikanischen textilindustrie gescheitert.

3. die gestern geplatzte affaire nixon/mills betrachtet long als eine ganz unglaubliche angelegenheit. die reaktion praesident nixons sei offenbar durch das prestigedenken des weissen hauses begruendet und selbstverstaendlich auch durch den wahltaktischen

./.

original ging an handel.

e . 8 9 1 .

-----  
13.3.71 1030h -tlo-

- 2 -

wunsch nixons, sich die stimmen der beiden carolinen und georgias zu sichern. immerhin stellt sich heute die frage, ob der mills-loesung nicht trotzdem noch eine gewisse erfolgchance bleibt und ob sie sich je nach entwicklung der umstaende doch durchsetzen koennte. gemaess long stehen die japaner sicher verstaendnislos vor diesem schauspiel.

4. long war vornehmlich hier, um vor der williams-kommission auszusagen. deren bericht sollte ende mai abgeschlossen sein und mitte juni veroeffentlicht werden. die gatt-zusammenkunft von november wird durch eine im april stattfindende informelle zusammenkunft der contracting parties vorbereitet werden. long wird entwicklung zwischen diesen beiden daten, auch im lichte des williamsberichtes, sorgfaeltig studieren und zu weitem kontaktnahmen mit der amerikanischen verwaltung und kongress zur verfuegung stehen.

5. nach begegnungen mit stans, connally, gilbert, assistant secretary trezise wird long heute noch staatssekretaer rogers sowie flanigan sehen. seine auf heute morgen angesetzte zusammenkunft mit chairman mills wurde kurzfristig abgesagt, weil dieser "out of town" sei (ausrufzeichen). long hatte uebrigens ausgezeichneten eindruck von peterson, welchen er im lichte der jetzigen entwicklung moeglicherweise doch als wichtigen und effektiven kontakt in fragen der amerikanischen internationalen handels- und wirtschaftspolitik glaubt betrachten zu koennen.

6. ganz abgesehen von der durch den gegenwaertigen stand des textilproblems bedingten paralysie ist hier vorlaeufig keine handgreifliche grundlage fuer eine groessere handelspolitische bewegung in sicht. long glaubt, dass moeglicherweise die aussicht auf eine diskussion der ewg-landwirtschaftspolitik eine solche grundlage abgeben koennte, und die kommission in bruessel scheint fuer diese idee einiges verstaendnis zu haben. unter den ewg-regierungen selbst wird aber demgegenueber offenbar am primat der loesung der frage des beitriffs von grossbritannien festgehalten.

ambasuisse .